

Generell:

Note: 1,3

Atmosphäre ist entspannt, Bodendorf lächelt, steht auf und begrüßt mit Handschlag. Ein Beisitzer, der jedoch nur notiert und keine Fragen stellt.

Die Fragen sind auf Karteikarten notiert und Bodendorf stellt jedem Prüfling andere Fragen. Wenn man eine Frage richtig beantwortet merkt man das beim Bodendorf daran, dass er sofort zur nächsten Frage übergeht. Kein Nicken und kein Kommentar – war für mich sehr verwirrend, da man so wenig feedback über seine Leistung während der Prüfung bekommt. Kurze Diskussionen oder gar längere Erklärungen seinerseits bei falscher / strittigen Antwort sind nicht unüblich.

Es kam kein Stoff zu Übungen dran, und für MMTA reicht es völlig die Folien zu lernen – habe das Skript nur bei Unklarheiten benutzt.

Teilweise ist jedoch auch Detailwissen gefragt – z.B. beim Backpropagation Algorithmus oder bei den eCRM-Fragen. Das EBM-Skript sollte man also gut können, und bei DWM die Wissensorientierten und –basierten Systeme GENAU (auch mit Formeln) lernen.

EBD:

Schlechter Start. Bodendorf wollte den Unterschied zwischen Backoffice- (b) und Frontoffice-Systemen (f) wissen.

A: Frage kam überraschend – war nirgendwo im Skript erklärt. Hab das ausserdem mit backend-/frontends verwechselt. Habe gesagt, dass an Frontoffice-Systemen der Kunde interagiert und aktiv mit der SW / dem Shopsystem arbeitet, bei Backoffice-Systemen eher die Verwaltung von Daten im Vordergrund steht und die Frontoffice-Systeme zusammen führt. Schien nicht so falsch zu sein – er hat nicht weiter gefragt.

B: Wo setzt man bei Dienstleistungen Frontoffice- und wo Backofficesysteme ein?

A: Wusste ich auch nicht genau. War total aufm Schlauch gestanden. Habe erstmal die Phasen einer Dienstleistungs-Transaktion erklärt (Anbahnung, Vereinbarung, Durchführung) und dann gemeint, dass in der Anbahnung Präsentationsdienste in Form von Frontoffice-Systemen realisiert werden könnten, in der Vereinbarung dann Konfigurations- und Preisfindungsdienste.

B: Nennen Sie mir mal Beispiele?

A: Hab etwas gebraucht, bis ich Börsen- und Auktionsdienste genannt habe.

B: Welches davon ist eher ein Frontoffice, welches ein Backoffice system?

A: Auktion ist front-, Börse backoffice.

B: Und wie schauts mit der Durchführungsphase aus?

A: Bezahlungsdienste. Frontoffice z.B. mobiles Bezahlen, backoffice Bezahlung über die Bank.

B: Wie könnte ein mobiles Bezahungsverfahren ablaufen?

A: Hab das Beispiel von GeldHandy erklärt.

B: Und die Bezahlung über die Bank?

A: Wusste nicht was er hören wollte. Hab erklärt wie ne Überweisung funktioniert. ☺ Er wollte jedoch EFTS oder S.W.I.F.T. haben. Habe nach einigem Hin- und Her auch gemerkt und dann die Bezahlung zwischen Banken über EFTS erklärt.

DWM:

B: Wie kann man die Kreditwürdigkeitsprüfung mit Künstliche Neuronale Netze (KNN) unterstützen?

A: Habe nen kurzen Abriss über Kreditprüfung gegeben und was Neuronale Netze können. Dann eben die einzelnen Schritte ausm Skript aufgezählt: Normalisieren der Eingangsdaten (mögliche Eingangsdaten erklärt), Modellieren der Zusammenhänge in der Zwischenschicht und dann Berechnung des Aktivierungszustandes (Bonität in der Ausgangsschicht).

B: Was meint "Normalisieren" der Eingangsdaten?

A: Deren numerische Werte auf das Intervall zwischen $[0;1]$ abbilden.

B: Und wie modelliert man diese Zwischenschicht?

A: Wusste nicht was er hören wollte, hab was von gewichteten Kanten-Verbindungen zwischen den Neuronen erzählt, und dass die auch Parameter haben (Schwelle). Er war dann wohl zufrieden.

B: Wie "lernt" das KNN?

A: Veränderung der Gewichte und Parameter der Neuronen mittels Lernregeln.

B: Wie sieht's mit dem Backpropagation-Algorithmus aus?

A: Habe kurz erzählt was das is und wofür man ihn verwendet.

B: Wie berechnet man da das Fehlersignal für die Ausgagsneuronen und wozu?

A: Habe die Formel genannt, und dass der Backpr.Algo iterativ is und solange wiederholt wird bis der Fehleranteil $<$ als ein Sollwert ist.

B: Sie haben die Formel genannt. Was besagt der Faktor $(1 - A_{ai}(t))$?

A: Wusste ich nicht. Hab dann gemeint, je mehr A_{ai} an der 1 liegt desto mehr ist das Fehlersignal 0.

B: Das Maximum liegt ja anscheinend bei $A_{ai} = 0,5$. Wieso soll da das Fehlersignal so hoch sein?

A: Wusste ich nicht und hab das auch gesagt. Hab auch nicht verstanden wieso da das Maximum sein soll. Er hats mir dann so erklärt, dass bei $A_{ai} = 0,5$ (Bonität also genau auf der Kippe zwischen gut und schlecht) das KNN nicht abrechnen soll, sondern weiter "lernen" soll. Das ist nur bei hohem Fehlersignal gewährleistet.

MMTA:

B: Wir haben Übertragungsmodi bei der Datenübertragen kennengelernt. Was ist der Unterschied zwischen synchroner und isochroner Übertragung?

A: Endlich ma was Leichtes. Synchron: Nachrichten kommen beliebig früh beim Empfänger an; maximale Ende-zu-Ende-Verzögerung, Ausgleich der Übertragungsschwankungen durch Datenpuffer, hoher Datenpufferbedarf. Isochron: neben maximaler auch minimale Ende-zu-Ende-Verzögerung gefordert, dadurch Reduzierung des Datenpuffers. Habe ausserdem erklärt, was die Ende-zu-Ende Verzögerung ist (Zeitspanne zwischen Bereitsein des

Datenpakets zur Übertragung und dem Eingang des letzten Bits dieses Pakets beim Empfänger).

B: Wie funktioniert Lauflängencodierung?

A: Daten bestehen oft aus identischen Bitsequenzen. Statt der ganzen Sequenzen wird nur die Anzahl der Wiederholungen codiert. Dadurch kürzere Codewörter.

B: Ist Lauflängencodierung lossless oder not lossless?

Lossless.

EBM:

B: Was ist Aufgabe des analytischen eCRM?

A: Basis des analytischen eCRM ist eine Datenbank, die vom operativen eCRM gespeist wird. Dient der Produktgestaltung oder Kundensegmentierung. Führt Daten der einzelnen Anwendersysteme im Unternehmen aggregiert und integriert zusammen.

B: Was für eine Datenbank verwendet man häufig, wenn verschiedene Systeme dort zusammenlaufen?

A: Data Warehouses. Zur Analyse der Daten DataMining.

B: Was ist Aufgabe des kollaborativen eCRM?

A: Kundenansprache und -bedienung über mehrere Kanäle (Telefon, eMail, Fax, CallCenter, etc..) abgestimmt und individuell im Sinne eines MultiChannel-Ansatzes.